

Der National-Lehrer rief seinen Gehilfen dreimal. Und dreimal antwortete der Gehilfe. Der National-Lehrer sagte: „Ich dachte, ich stünde allein mit meinem Rücken dir zugewandt. Aber jetzt erkenne ich! Du bist es der allein dasteht mit dem Rücken mir zugewandt.“

[Mumonkan, Fall 17]

Ryū Jisha von Kansai ist ein Mann von ausgezeichnetem Charakter und Anmut. Er ist eine prominente Figur in der Zenwelt. Uns in unserer Übung in den Bergen begleitend, behielt er ein einfaches Leben bei. Mich bei einer Unachtsamkeit ertappend, schenkte er mir ein Abschiedsgedicht. Ich schrieb dieses Gedicht in Harmonie zu Seinem, um ihm Mut für seine Reise zu zusprechen.

Viele Gipfel
verändern sich nach dem Schnee,
grün in die Luft strahlend.

Winter-Pflaumen
werden reif
in den südlichen Dörfern.

Nur dieses Gedicht,
um Dich auf deinen Weg zu schicken.

Vor dem „dreimaligen Rufen“ [des Nationaler Lehrers],
sei aufmerksam und übe.

Ein Besuch von Nakayama in Kibi

Malerischer Flecken
Tausend-Jahre alter Tempel

Gebäude,
umgeben von Baumgruppen
und Bambushainen

Vereinzelt Blumen,
gepflanzt am Wegesrand

Fasan,
Schreie an einem verlassenen Berg.

Der Gast kommt an,
bevor der Tag sich zeigt,

Heimwärts wandernd mit dem Mond,
auf der Straße.

Wer hat diese Mauern gewürdigt,
mit einem erleuchtenden Vers?

Beschämt,
als ich mein eigenes hinzufüge,
ein schwerfällig in Einklang
zu bringendes Gedicht.